



ESF Kompakt

Der Europäische Sozialfonds Plus in Hessen

Kompakt Nr. 35

Dezember 2025

Diesmal im Heft:

Wie geht es weiter mit
dem ESF nach 2027?

Rückblick auf die
ESF+-Jahrestagung
2025

Viele spannende
Projektberichte



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Prävention von Ausbildungsabbrüchen: Früherkennung und digitale Unterstützung im Projekt QuABB



Der Start in die Berufsausbildung ist für viele Jugendliche ein wichtiger Schritt in die Arbeitswelt – voller Chancen, aber auch mit Herausforderungen verbunden. Konflikte im Betrieb, schulische Überforderung oder private Belastungen können dazu führen, dass junge Menschen ihre Ausbildung infrage stellen. Solche Situationen sind keine Ausnahme, sondern begleiten viele Ausbildungsverläufe. Ausbildungsabbrüche bedeuten nicht nur einen persönlichen Rückschlag, sondern auch den Verlust potentieller Fachkräfte, und sie belasten das Ausbildungssystem insgesamt.

Dabei entstehen Ausbildungsabbrüche in der Regel nicht durch einen einzelnen Faktor. Oft wirken mehrere Ursachen zusammen, zum Beispiel eine Ausbildung außerhalb des Wunschberufs, Konflikte im Betrieb, schulische Schwierigkeiten oder unzureichende Ausbildungsbedingungen.

Warum Prävention so wichtig ist

Häufig kündigen sich Schwierigkeiten frühzeitig an, etwa durch nachlassende Motivation, Konflikte oder häufige Fehlzeiten. Wer diese Signale erkennt, kann gezielt reagieren. Genau hier setzt das vom ESF+ geförderte hessische Landesprogramm „Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule (QuABB)“ an. Seit 2015 unterstützt QuABB in Hessen Auszubildende, Betriebe und Berufsschulen dabei, Konflikte frühzeitig zu lösen und Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Mehr als 23.000 junge Menschen haben bereits von dieser Begleitung profitiert.

Digitale Unterstützung für den Ausbildungsalltag

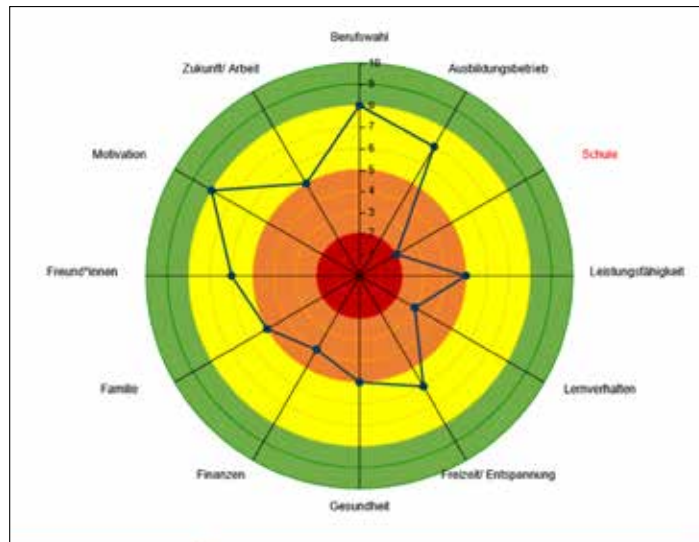
Prävention braucht Wissen, Erfahrung und praktikable Hilfsmittel. Gemeinsam mit den QuABB-Beratungsfachkräften, den Lehrkräften und Kammern hat die QuABB-Koordinierungsstelle bei involas, dem Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, Werkzeuge entwickelt, die die Begleitung und Krisenprävention erleichtern. Auf der QuABB-Webseite stehen zahlreiche Tools und Materialien kostenfrei zur Verfügung, unter anderem:

- ein Stimmungsbarometer für Auszubildende zur Selbstreflexion und Gesprächsvorbereitung
- ein Quiz für Auszubildende zur Sensibilisierung für Risiken in der Betreuung
- eine Übersicht mit Frühwarnsignalen mit konkreten Handlungsempfehlungen für verschiedene Situationen
- Kopiervorlagen und Unterrichtseinheiten für Lehrkräfte zu Themen wie Konfliktbewältigung oder Rechte und Pflichten in der Ausbildung

Früh erkennen, gezielt handeln

Betriebe, Berufsschulen und Auszubildende können aktiv dazu beitragen, Ausbildungserfolge zu sichern. Entscheidend ist, frühzeitig auf mögliche Warnsignale zu achten; das sind u. a. etwa häufige Fehlzeiten, nachlassende Motivation, Konflikte im Team oder auffällige Verhaltensänderungen.

Betriebe haben die Möglichkeit, unterstützend tätig zu werden, etwa durch Mentoring, regelmäßige Feedback-Gespräche und klare Strukturen im Ausbildungsalltag. Schulen und Lehrkräfte können Konfliktbewältigung sowie Rechte und Pflichten in der Ausbildung in den Unterricht einbeziehen. Auch Auszubildende selbst können aktiv werden, indem sie ihre Erfahrungen reflektieren, zum Beispiel mit dem Stimmungsbarometer, und frühzeitig das Gespräch suchen.



QuABB Stimmungsbarometer für Jugendliche

QuABB bietet niedrigschwellige, individuelle Beratung: Rund 50 Ausbildungsbegleitungen sind direkt an den Berufsschulen in 24 Regionen in Hessen vor Ort, bieten Sprechzeiten an und beraten kostenfrei, freiwillig und vertraulich; und das oft schon, bevor Unsicherheiten zu größeren Problemen werden.

Wissenstransfer und kontinuierliche Qualifizierung

QuABB setzt auf die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Beratungs- und Präventionsarbeit durch fachlichen Austausch und die Einbeziehung wissenschaftlicher Erkenntnisse. In Fachvorträgen, Thementagen und Weiterbildungen wurden auch in diesem Jahr aktuelle Forschungsergebnisse vorgestellt und mit Praxiserfahrungen verknüpft. Beispiele hierfür sind der Vortrag von Prof. Dr. Deuer von der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, der aus über 20 Jahren Forschung zu Abbruchursachen, Branchenbedingungen und präventiven Ansätzen berichtete, sowie der Thementag in Kassel zu Präventionskonzepten an Berufsschulen, bei dem Forschungsergebnisse von Dr. Arianta vom CBG Christliches Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe zu Bleibe- und Ausstiegstendenzen von Auszubildenden im Fokus standen. Dieser Austausch zwischen Praxis und Forschung stärkt die Qualität der Beratung und ermöglicht es, neue Impulse unmittelbar in die Arbeit mit Auszubildenden, Betrieben und Schulen einzubringen.

Die Wirksamkeit von QuABB zeigt sich auch in seiner Übertragbarkeit: In Berlin wird der Ansatz der Ausbildungsbegleitung von involas im Projekt „JAZA – JA zur Ausbildung“ in neue regionale Kontexte übertragen.

Prävention sichert Fachkräfte

Frühzeitiges Erkennen von Problemen und gezielte Unterstützung sind entscheidend, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Auch erhöht ein koordiniertes Vorgehen aller Beteiligten die Chancen, dass junge Menschen ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Das Programm zeigt, wie digitale Tools, persönliche Beratung und wissenschaftliche Begleitung zusammenwirken, und leistet so einen nachhaltigen Beitrag zur Stabilisierung von Ausbildungsverhältnissen und zur Fachkräftesicherung in Hessen.

Mehr Informationen, Materialien
und digitale Tools unter:
www.quabb-hessen.de



QuABB wird gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen.

Kontakt

Koordination QuABB bei involas
Renate-Anny Böning
Telefon: 069-2722-4721
E-Mail: renate-anny.boening@involas.com